

Wettbewerbsentscheidungen (III)

Drei Wettbewerbe wurden in den zurückliegenden Wochen in Sachsen-Anhalt entschieden, ihre Ergebnisse in Ausstellungen öffentlich gezeigt. In dieser Ausgabe wird ihre Vorstellung im **DAB REGIONAL** fortgesetzt, heute: Wirtschaftshof Kloster Michaelstein.

Weniger ist mehr

„Weniger ist mehr“ – mit diesem Oxymoron könnte der Siegerentwurf für den ehemaligen Wirtschaftshof und die umliegenden Flächen zusammengefasst werden. Seit dem 8. März 2018 stehen die Preisträger des Realisierungswettbewerbes mit Ideenteil „Wirtschaftshof Kloster Michaelstein“ fest, dessen Jury sich unter Vorsitz von Axel Lohrer zwischen zehn eingereichten Arbeiten entscheiden durfte. Es waren zehn Ideen mit vielfältigen Ansätzen, die die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Ausloberin überraschten und zur intensiven Auseinandersetzung und Diskussion aufforderten. Am Ende fiel die Entscheidung jedoch eindeutig aus:

1. Preis

[f] landschaftsarchitektur GmbH, Solingen (Gunter Ulrichs-Fischer, Susanne Weihrauch)

2. Preis

Holzwarth Landschaftsarchitektur, Berlin (Gerd Holzwarth)

3. Preis

RSP Freiraum GmbH, Dresden (Christoph Ritter, Sandro Schaffner)

Anerkennung

GM013 / Giencke Mattelig Landschaftsarchitektur, Berlin (Paul Giencke, Marco Mattelig)

Eine einfache Aufgabe war es nicht, der sich die insgesamt dreizehn aufgeförderten Büros widmen konnten. Das Kloster Michaelstein, in seinen Wurzeln ein Zisterzienserkloster und seit Mitte des 16. Jahrhunderts in überwiegend weltlicher Nutzung, ist Sitz der überregional bekannten Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt, aber auch Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturstandort. Dem



1. Preis Lageplan (Ausschnitt)



1. Preis

Lösungsvorschlag sollte es gelingen, die diversen Nutzungsanforderungen sowohl in eine ansprechende Gestaltung als auch einen sinnvollen funktionalen Zusammenhang zu bringen und dem historischen Ort dabei gerecht zu werden.

Dem Siegerentwurf glückte das, ohne wesentlich in die Grundstrukturen einzugreifen. Mit einem „einheitlichen Pflasterteppich für die Flächen des Klosters und einer dezenten Ausdifferenzierung im Straßenraum – in „Fußgängerzone“ sowie „Hof“ mit leicht unterschiedlichen farblichen Nuancen, die die Farbigekeit der vorhandenen Gebäude aufnimmt – überzeugt die Arbeit.“ Die befestigten Flächen unterstreichen die Bausubstanz und nehmen die notwendigen Erschließungsbereiche wie selbstverständlich auf. Auch die Einordnung einer sich am Bestand orientierenden, schiefen Wiesenfläche wirkt wohltuend ruhig und authentisch, ohne die Nutzungsmöglichkeiten einzuschränken. In der gesamten Hoffläche ist eine freie, bunte Bestuhlung als moderner Farbtupfer vorgesehen.

Das abschließende Urteil der Jury lässt die Umsetzung in den nächsten Jahren mit Spannung erwarten: „Insgesamt stellt der Entwurf eine elegante, überzeugend gestalterische und funktionale Lösung für die Inwertsetzung des Klosters Michaelstein dar, bietet die gewünschten räumlichen Qualitäten und eine besondere Aufenthaltsqualität.“ □

Bianka Höpfner, frei.stil
Wettbewerbsbegleitung/Autorin



2. Preis



3. Preis

Grafiken: Architekturbüros

Letzte Meldung

Vorstand verabschiedet Grundsätze für Empfehlungen der Auftragsvergaben im Unterschwellenbereich

Die Vergabestellen der öffentlichen Hand sind verunsichert, das müssen sie nicht sein, so die Aussage des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung auf der zurückliegenden Vertreterversammlung Anfang Mai 2018 in Magdeburg. Stimmt, denn es hat sich nichts geändert. Die Unterschwellenver-

gabeordnung des Bundes (UVgO) gilt in Sachsen-Anhalt nicht, das Landesvergabegesetz ist dahingehend noch nicht novelliert. Die Unterschwellenvergabe der öffentlichen Hand soll nach Ansicht der Architektenkammer möglichst unbürokratisch gestaltet werden und transparent sein. Am 18. Juni 2018 nahm der Vorstand der Architektenkammer die

„Empfehlungen für die öffentliche Auftragsvergabe von Architekten- und Stadtplanerleistungen unterhalb der EU-Schwellenwerte“ – eine Ausarbeitung der Arbeitsgruppe „Öffentliche Auftragsvergabe“ – zur Kenntnis und stimmte dieser grundsätzlich zu. Mehr dazu in der August-Ausgabe des **DAB REGIONAL** Sachsen-Anhalt. □ph